

# **Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Touristik am 24.07.2018**

## **Anwesend:**

Rainer Thomas, Sabine Schwabe, Sabine Kröhle, Tanja Grauer, Volker Laule, Guido Schmitt, Wilhelm Reinheimer (Protokoll)

**Als Experten:** Anke Geyer, Wilhelm Fell-Rathmacher

## **TOP 1: Vogellehrpfad, Information zum aktuellen Stand und den nächsten geplanten Arbeiten**

Anke Geyer und Wilhelm Reinheimer berichteten was bisher im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Vogellehrpfades geschah und gaben einen Überblick über die anstehenden Arbeiten.

Das Konzept der neuen Schilder wurde präsentiert. Diese werden nicht einzelne Vögel darstellen, sondern Vögel in bestimmten Lebensräumen, angereichert mit interaktiven Elementen.

Die Anwesenden wurden gebeten über eine Mitarbeit nachzudenken und im Bekanntenkreis Werbung für Mitarbeit zu machen.

Aus der Runde gab es zahlreiche Vorschläge:

- Andere Tiere sollen bei der Beschilderung berücksichtigt werden; → warum Vogellehrpfad, könnte auch Naturlehrpfad genannt werden;
- es sollten am Pfad Bänke und ein Picknickplatz aufgestellt werden (bereits geplant);
- es sollten ausreichend Mülleimer und auch Hundekotbeutelstationen aufgestellt werden;
- die Ausschilderung sollte die Wegstrecke (km) zeigen;
- die Schilder könnten mit einem QR Code versehen werden, der zu weiterführender Information (z.B. Vogelstimmen) führt.
- Es wurde vorgeschlagen die Einweihung im Mai 2019 zusammen mit dem Backhausfest zu planen. Das muss mit der BIF abgesprochen werden.

Frau Geyer wies darauf hin, dass der Vogellehrpfad nicht nur für Einheimische, sondern auch für Touristen interessant ist und entsprechend beworben werden kann:

- Flyer, die am Pfad, bei Weingütern, Touristeninfo Alzey etc. ausliegen können
- bei Durchfahrt gut sichtbares Schild an der Straße,
- Beschreibung auf der Webseite Flomborn.de
- Berichte in der Zeitung (AZ und Wochenblatt).
- Schulen und Umweltgruppen der Region einladen.
- Pressemitteilung zur Eröffnung des Pfades.
- Einweihungsfest. – andere Vereine einbeziehen? Vogellieder vom Chor gesungen?
- Führungen durch Umweltverbände BUND und NABU

Ergänzt wurde, dass die Gemeinde Mitglied bei Rheinhessen Marketing ist und darüber beworben werden kann.

Abschließend berichtete Frau Geyer, dass sie Kontakt mit der Heinz Sielmann Stiftung und dem bekannten Ornithologen Peter Berthold aufgenommen und die Möglichkeit diskutiert hat, den Vogellehrpfad in das bundesweite Biotopnetz der Stiftung aufzunehmen. Die Stiftung prüft diese Möglichkeit derzeit.

Nach Abschluss der Neugestaltung wird Frau Geyer außerdem für den Pfad eine Auszeichnung der „UN Dekade – Biologische Vielfalt“ beantragen.

## **TOP 2 Kompensationsflächen, gemeindeeigene Fläche; Diskussion über eine zukünftig gemeinsame Betrachtung**

Flornborn hat viele Grünflächen – man könnte sie als Aushängeschild der Gemeinde herausarbeiten.  
Vorteile:

- Bonuspunkte bei Wettbewerben
- In Zeiten von Insekten- und Vogelsterben ein wertvoller Beitrag zum Naturschutz (Vorbildfunktion für andere Gemeinden.)
- Flächen können auf dem Ökokonto gutgeschrieben werden und sind darüber Geld wert.
- Der Vogellehrpfad wird in die Naturschutzflächen eingebettet.
- Pflege in einem Aufwasch, Vereinfachung von Abläufen. Bessere Übersicht.
- Naherholungsziel für Einheimische und Touristen.

### **a) Neue Blühstreifen:**

Durch die Flurbereinigung sind Wege. Die DLR hat der Gemeinde als Ausgleich Flächen zugewiesen, die als Blühstreifen eingesät werden können. Dazu lagen während der Sitzung Karten vor. Diese Streifen sind großflächig verteilt und liegen an den Äckern anderer Landwirte an. Es wurde diskutiert, wie diese Blühstreifen zu bewirtschaften sind. Hier gab es aber noch zu viele offene Fragen, um etwas zu entscheiden. Zudem sollen die Landwirte in die Entscheidung mit einbezogen werden.

#### Offene Punkte und Ideen:

- die Flurbereinigung ist noch nicht abgeschlossen. Es gab Einsprüche und so kann es immer noch zu Flächenverschiebungen kommen. Der Abschluss bleibt abzuwarten.
- Gibt es von der DLR Vorgaben, wie die Blühstreifen zu bewirtschaften sind?
- Günstig ist immer eine möglichst lange Erhaltung der Naturschutzfläche (5 Jahre – je länger, desto besser). Aus diesem Grund sind viele andere Maßnahmen, die den Landwirten angeboten und ausgezahlt werden aus Naturschutzsicht nicht wirksam (Getreidestreifen 3 Monate länger stehen lassen, Einsaat für 1 Jahr etc.)
- die Landwirte die mit ihren Äckern an den Blühstreifen anliegen könnten gezielt gefragt werden, ob sie ihre Fläche als Brache o.ä. bewirtschaften wollen, um so die Naturschutzfläche zu vergrößern. Eventuelle könnten sie dann auch die Anlage der Fläche mit übernehmen.
- Welches Saatgut wird für die Blühstreifen verwendet und wer sät und pflügt die Flächen?
- der Landwirtschaftsausschuss soll einberufen werden und sich des Themas annehmen.

## **b) Allgemeine Betrachtung gemeindeeigener Naturschutzflächen:**

Die Anwesenden waren sich einige, Kompensations- und andere gemeindeeigene Brachflächen und Wiesen in Zukunft zusammen zu betrachten und im Sinne des Naturschutzes zu pflegen. Herr Fell-Rathmacher berichtet, dass manche Wiese während der Brutsaison gemulcht wurde, was den Tod vieler Bodenbrüter und Wiesenbewohner bedeutet. Mit einem kleinen fachkundigen Regelwerk zur Behandlung der Flächen, kann so etwas in Zukunft vermieden werden. Um eine Übersicht über die Flächen zu bekommen müsste zuallererst eine komplette Flurkarte erstellt werden, die alle gemeindeeigenen Freiflächen zeigt. Rainer Thomas kümmert sich um eine solche Karte mit Unterstützung der VG.

Sabine Schwabe berichtet von einem Förderprogramm des Bundesministeriums für den Insektenschutz. Hier könnten ggf. Mittel für Saatgut beantragt werden.

Anke Geyer ergänzt, dass man auf den Flächen verschiedenste Nisthilfen anbringen könnte. Zudem wäre ein allgemeines Artenregister zur Dokumentation der Natur und auch zum Beleg der Wirksamkeit verschiedener Maßnahmen hilfreich. Frau Geyer erklärt sich bereit, dieses Register anzulegen.

## **TOP 3 Dieser Punkt wurde zusätzlich aufgenommen: Teichrenaturierung – erster Vorschlag**

Das Wasserbau-Ingenieurbüro Francke & Knittel hat einen ersten Vorschlag zur Renaturierung des Teiches vorgelegt. Die Mehrzahl der Anwesenden fand die Bachlaufführung ungewöhnlich und hatte einen Bachlauf mehr in der Mitte des Geländes erwartet.

Dies soll mit der Sachbearbeiterin vor dem Termin mit der SGD besprochen werden. Das Fällen einzelner Bäume muss mit der Naturschutzbehörde abgesprochen werden.

Nachtrag: Eine Vorbesprechung vor dem Termin mit der SGD wird es nicht geben. Das Ingenieurbüro hat vorgeschlagen den zukünftigen Bachlauf zusammen mit der SGD zu definieren. Der Termin findet am 07.08. um 11 Uhr am Teich statt.

Flornborn, den 30.07.2018